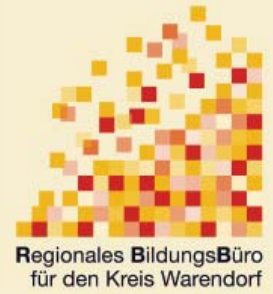


# Newsletter

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf



## Weichen für lebenslanges Lernen im Kreis Warendorf stellen Bildungsworkshop mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung

Zahlreiche Anregungen zur zukünftigen Gestaltung der Bildungsregion Kreis Warendorf machten die 40 Teilnehmer eines Workshops zum Thema „Lebenslanges Lernen - Zukunft von Bildung und Ausbildung im Kreis Warendorf“. Vertreter des Kreises sowie von Städten und Gemeinden, die zum Teil sogar durch die Bürgermeisterin bzw. den Bürgermeistern vertreten waren, und ein breites Spektrum von Akteuren des Bildungsbereichs hatten sich zwei Tage lang am vergangenen Wochenende zu diesem Thema ausgetauscht. Ausdrücklich einbezogen waren dabei der außerschulische und kulturelle Sektor.

Eingeladen hatte das Regionale Bildungsbüro des Kreises Warendorf. Betreut wurde die Veranstaltung von der Bertelsmann Stiftung und dem Modera-

torenteam Dr. Winfried Kösters und Ulrike Lexis. Landrat Dr. Olaf Gericke betonte in seiner Begrüßung, dass Hintergrund und Motiv des Workshops die Erkenntnis sei, dass den Auswirkungen des bereits einsetzenden demographischen Wandels ganz gezielt auf dem Feld der Bildung begegnet werden müsse.

Die Ausbildung von Fachkräften in genügender Zahl, die Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Arbeitswelt, die ständige Weiterqualifizierung der bereits im Arbeitsprozess stehenden Menschen und vor allem die frühkindliche Bildung seien als vordringlich und gemeinsam zu lösende Aufgaben erkannt worden, „damit die Menschen auch zukünftig die Chancen für eine lebenslange persönliche Entwicklung im Kreis Wa-



rendorf sehen und nicht in die angrenzenden Oberzentren abwandern.“

Schwerpunkte der Diskussionen waren vor allem die Bereiche „Fachkräfteförderung“, „Bildungsübergänge“, „Sprachförderung“, „Elternarbeit“ und „Non-formale Bildung“.

Breiten Raum nahm auch die alle Bereiche umfassende Thematik der zukünftigen Steuerung von Prozessen innerhalb der Bildungslandschaft ein.

Am Ende des Workshops standen eine Reihe sehr konkreter Ideen zur Verbesserung der Bildungsregion Kreis Warendorf, die den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden bereits in einer in einer weiteren Veranstaltung im März ausführlich dargestellt wurden und deren Umsetzung in der Bildungskonferenz der Region am 19. Juni beraten werden soll.



## Soziale Netzwerke im Internet: Was muss Schule wissen?

### Regionales Bildungsbüro des Kreises Warendorf veranstaltete Fachtag für Lehrer und Schulsozialarbeiter

Der Wissensdurst zu den Themen Soziale Netzwerke, Cybermobbing und anderen Risiken im Internet ist riesig. Zahlreiche Anregungen und Informationen dazu erhielten 60 Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulsozialarbeiter aller Schultypen bei einem Fachtag unter der Überschrift: „Soziale Netzwerke im Internet: Was muss Schule wissen“. Das Regionale Bildungsbüro des Kreises Warendorf und weitere Kooperationspartner hatten dazu nach Beckum eingeladen.



Der Fachtag wurde gefördert durch das Projekt zur Medienkompetenz der Landesanstalt für Medien NRW. Als Referenten standen Medienpädagoge Johannes Wentzel, Marketingfachmann Mark Broks, Karina Čajo vom Kommissariat Kriminalprävention der Kreispolizei und Ulrike Gerhards vom Jugendamt Ahlen zur Verfügung.

Erwin Wekeiser, Leiter des Berufskollegs Beckum, und Moderator Frank Haberstroh (Radio WAF) betonten zum Auftakt die Bedeutung der Sozialen Netzwerke für Jugendliche. Damit müssten sich auch Schule und Gesellschaft aktiv befassen.

„Erfahrungsgemäß beginnt die Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet häufig bereits in der dritten Klasse. Um Altersgrenzen zu umgehen, melden sich Kinder oft über ältere Geschwister oder Freunde bei Sozialen Netzwerken an und nutzen diese als Plattformen für Kontakte und ihre Außendarstellung“, berichtete Johannes Wentzel. Facebook

An dem Fachtag wirkten mit, v.l.: Magdalena Knipping und Beate Draht (Co-Leitungen im Kompetenzteam für Lehrerfortbildung, Kreis Warendorf), Judith Halmanns (Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises), Ariane Wessels (Jugendamt Beckum), Moderator Frank Haberstroh (Radio WAF), Ulrike Gerhards (Jugendamt Ahlen), Martin Decker (Regionales Bildungsbüro), Karina Čajo (Kreispolizei), Marketingfachmann Mark Broks, Gabriele Wessel (Kreissjugendamt), Ralf Große-Westerloh (Kreismedienzentrum) und Medienpädagoge Johannes Wentzel.

darf offiziell erst ab 13 Jahren genutzt werden, Schüler VZ ab 10 Jahren.

„Der Fachtag hat geholfen, Berührungspunkte vor diesem Thema abzubauen“, waren sich die Teilnehmer einig. Allen ist der immense Handlungsbedarf klar geworden.

Das gebildete Netzwerk wird weitere Angebote zu den neuen Medien vorbereiten.

Schüler, Eltern und Lehrer erhalten weitere Informationen über Medienerziehung, Soziale Netzwerke etc. unter [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

Sollten Sie Fragen zum Thema haben, können Sie sich vertraulich an die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Warendorf wenden, Tel.: 0 25 81/ 63 32 24, E-Mail: [sekretariat@rsb-waf.de](mailto:sekretariat@rsb-waf.de).

### Bitte vormerken:

**Die 4. Regionale Bildungskonferenz des Kreises Warendorf findet am Dienstag, dem 19.06.2012, um 16.00 Uhr, auf dem Kulturgut Haus Nottbeck statt.**

## Fortbildungsreihe zur ganzheitlichen Sprachförderung: Sprache und Mathematik



„Sprachsensibler Mathematikunterricht“ war das Thema des Vortrages, zu dem mehr als 80 interessierte PädagogInnen, ErzieherInnen und Pädagogische Fachkräfte nach Ahlen in die Lohnhalle gekommen waren. Das Regionale Bildungsbüro für den Kreis Warendorf setzte mit dieser Veranstaltung seine Fortbildungsreihe zur ganzheitlichen Sprachförderung fort. Die Referentin Lilo Verboom aus Duisburg zeigte eindrucksvoll auf, dass die Entwicklung des mathematischen Denkens und der Erfolg im Mathematikunterricht der Grundschule in hohem Maße von der Sprachkompetenz eines Kindes abhängen.

Das Fazit von Lilo Verboom: „Sprachfreien Mathematikunterricht darf es nicht geben! Mathematikunterricht kommt ohne Sprache nicht aus, auch wenn besonders Kinder mit Migrationshintergrund (und manch-

mal auch deren LehrerInnen) sich gerade bei den scheinbar sprachfreien Rechenübungen eine Entlastung von den sprachlichen Anforderungen des Schulalltags erhoffen. Bereits im vorschulischen Bereich ist ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Sprachkompetenz und der Entwicklung des Zahlenwissens feststellbar. Leider kommt das konsequente Versprachlichen mathematischer Aktivitäten und Erkenntnisse gerade im Rahmen individualisierender Unterrichtsformen häufig zu kurz.“

In den anschließenden Workshops hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, an Hand praktischer Beispiele die Möglichkeiten der Unterstützung der sprachlichen Entwicklung von Kindern in mathematischen Zusammenhängen zu erproben. Es ging dabei z.B. um den systematischen Fingereinsatz in der mathematischen Frühförderung, um die Zahlbegriffsentwicklung und die Bedeutung der Sprache in der mathematischen Förderung der Montessori-Pädagogik.



### Die neue Bildungsplanerin stellt sich vor

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Dezember 2011 bin ich im Regionalen Bildungsbüro und habe die Aufgaben der Bildungsplanung von Frau Lebek übernommen. Sehr gerne nutze ich die Gelegenheit, mich Ihnen als neue Bildungsplanerin vorzustellen.



Fachlich liegen die Schwerpunkte meiner Arbeit zum einen in

der Umsetzung eines flächendeckenden Gesamtkonzeptes zur Sprachförderung und zum anderen in der Projektkoordination des Mercator Förderunterrichtes sowie des Landesmodellprojektes ILJA - Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung.

Gremienarbeit, Berichterstattungen sowie Statistiken gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Bildungsplanerin.

Mit freundlichen Grüßen  
Aynur Küçük



## STARTKLAR: Acht Schulen und viele Partner im Kreis ziehen beim Thema Ausbildung an einem Strang

Auf der dritten Regionalkonferenz des Programms „Startklar! - Mit Praxis fit für die Ausbildung in NRW“ zogen die Beteiligten ein positives Zwischenfazit der gemeinsamen Arbeit im Kreis Warendorf. Die Schulleiter und Berufswahlkoordinatoren der acht beteiligten Schulen sowie Vertreter der beteiligten Träger, der Agentur für Arbeit, der Regionalagentur und der Schulaufsicht tauschten sich über ihre Erfahrungen und den Stand des Projektes aus. Das Konzept: Von der achten bis zur zehnten Klasse sollen Hauptschüler kontinuierlich auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet werden.

Ziele sind, dass Schülerinnen und Schüler ihre Interessen, Stärken und Fähigkeiten kennen lernen und ausprobieren, welcher Beruf am besten zu ihnen passt. Es geht darum, dass sie sich Wissen und Erfahrungen aneignen, die für die spätere Ausbildung wichtig sind. Die Schülerinnen und Schüler erhalten persönliche Beratung und Hilfen auf dem Weg in eine Ausbildung.

Moderiert wurde die Regionalkonferenz von Martin Decker, Pädagogischer Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros. Alle Mitglieder berichteten über die positiven Erfahrungen in dem von der Landesregierung, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanzierten Programms „Startklar!“. So berichtete Wilhelm Wagener von



der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf über den Einstieg in das Programm mit dem ersten Modul „Die Potenzialanalyse für Schülerinnen und Schüler“. Alle acht beteiligten Schulen haben diese Phase bereits mit ihren achten Klassen durchlaufen.

„Kennenlernen von Berufsfeldern“ – so lautete die Überschrift eines zweiten Moduls, das die Kreishandwerkerschaft und die DEULA durchführten. Julia Neuhäus (DEULA) berichtete über die verschiedenen Berufsfelder, die die Schüler dabei kennenlernen konnten. Die Schulleiter Reinhold Bussieweke (Hauptschule Sassenberg) und Holger Kubitzka (Hauptschule Warendorf) berichteten ausführlich über die zweite Phase in der Klasse 9. Hier fanden weitere praxisbezogene Qualifizierungen und Betriebspraktika statt. Holger Böhm von der Agentur für Arbeit lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Schulen, Trägern und der Arbeitsagentur.

Im nächsten Schuljahr beginnt für die beiden Schulen, die 2010/11 in das Projekt gestartet sind, die dritte und letzte Phase. Elke Steimann von der Bezirksregierung Münster erläuterte die Gestaltungsmöglichkeiten in der Klasse 10. In dieser abschließenden Phase findet eine gezielte Konkretisierung des Berufswahlwunsches der Schülerinnen und Schüler statt, die in ein Ausbildungsverhältnis münden soll.

Alle Beteiligten loben die kooperative Zusammenarbeit im Regionalen Netzwerk im Sinne der Schülerinnen und Schüler. Alle Partner sehen darin eine gute Basis für eine zukünftige Fortführung des Landesprogramms in das „Neue Übergangssystem Schule-Beruf in NRW“.

Weitere Informationen zum Programm „Startklar!“ erhalten Sie im Internet auf der Internetseite <http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/dev/t3/startklar>.

Impressum

### Impressum

Newsletter Regionales  
Bildungsbüro für den  
Kreis Warendorf

### Herausgeber:

Kreis Warendorf  
Der Landrat  
Schul-, Kultur- und Sportamt  
Waldenburger Str. 2  
48231 Warendorf  
Telefon: 02581/53-0  
Fax: 02581/53-1099  
[www.kreis-warendorf.de](http://www.kreis-warendorf.de)